

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses vom Dienstag, 18.02.2003

Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister W. Brilmayer
Schriftführer: König

Sämtliche Ausschussmitglieder waren ordnungsgemäß geladen.

Erschienen waren die Stadträte Abinger, Brilmayer Florian, Frau Gruber, Frau Portenlänger, Frau Rauscher, Schechner Martin sen., Schechner Martin jun. und Schechner Andreas.

3. Bürgermeister Ried nahm als Zuhörer an der Sitzung teil, 2. Bürgermeisterin Anhalt (Zuhörerin) war entschuldigt.

Beratend nahmen ferner zu den Themen Kinderhort und Stadtbücherei Stadtpfarrer Riedl, für die Pfarrkirchenstiftung und den Kinderhort Frau Riedmaier sowie die Büchereileiterin, Frau Eichinger teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte 1. Bgm. Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

1. Bgm. Brilmayer teilte den Anwesenden mit, dass der Tagesordnungspunkt 5 „Jazztage 2002; Ausfallbürgschaft“ zurückgezogen wurde.

TOP 1

Sparmaßnahmen zur Konsolidierung des städt. Haushalts

- a) Bericht über die Beschlüsse des Finanz- und Verwaltungsausschusses
 - b) Kinderhort
 - c) Stadtbücherei
 - d) Hallenbad
-

öffentlich

a) Bericht über die Beschlüsse des Finanz- und Verwaltungsausschusses

Bürgermeister Brilmayer berichtete über die wichtigsten Einsparmaßnahmen und Einnahmeverbesserungen für den Verwaltungshaushalt, die im Finanz- und Verwaltungsausschuss in drei Sitzungen beraten und empfohlen worden sind.

Maßnahmen:

Sparmaßnahmen zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes

Bereich	Maßnahme	Einsparungsziel
AltesKino	Übernahme Reinigung dr. Trägerverein, Reinigung eher nach Bedarf, Reinigungsbeiträge von Drittnutzern, Übernahme des „Kinos i. Alten Kino“	11.750,00
Bücherei	s. TOP 1 c	32.450,00
Grünanlagen, Gärtnerei	Einsparung dr. Änderung der Bepflanzungen, Vergabe v. Einzelaufträgen an günstigere Firmen, vermehrte Übernahme v. Arbeiten durch die Stadtgärtnerei	16.500,00

Gebäudeunterhalt	vermehrte Übernahme von Arbeiten durch den Bauhof; im Gegenzug Reduzierung der Arbeitseinsätze für Dritte; Einsparungen bei den Sachkosten soweit möglich	28.900,00
Friedhöfe	Anhebung der Friedhofsgebühren; keine Erhöhung seit 1982, nun Neukalkulation alle 2 J., Ziel ist einen Kostendeckungsgrad von ca. 67 % zu erreichen	30.000,00
Parkgebühren	Anhebung um 100% im Bereich des Marktplatzes; zugleich Parküberwachung	35.500,00
Klärschlammmanlieferung	Anhebung von 10 auf 18 €	13.000,00
Hallenbad	s. TOP 1 d	30.000,00
Jugendpflegearbeit	pauschale Einsparung im Haushalt	3.000,00
Jugendzentrum	Aussetzung des vertraglichen Zuschusses, Reduzierung bei der restlichen Innenausstattung	15.500,00
Kindergärten	langfristig Deckelung des städtischen Anteils auf die gesetzlichen Personalkosten, hierzu Ausschöpfen aller möglichen Einsparungen und Erhöhung der Elternbeiträge in mehreren Stufen	28.500,00
Kindergartenbus	keine Beteiligung der Stadt mehr, nur noch Organisationsarbeit	12.800,00
Kinderhort	s. TOP 1 b	15.000,00
MWU / Umweltstation	Beratung über Konzept bzw. weiteres Vorgehen im SoZA 25.02.03	
Schulen	Änderung der Reinigungsfrequenzen, Einsparung bei Lern- und Unterrichtsmitteln, hier im wesentlichen Beibehaltung des Ausgaben-Niveaus 2002, jedoch Reduzierung der Ansätze	45.200,00
Repräsentations- und Jubiläumsgeschenke	Verwendung vorhandener Buchbestände	5.900,00
VHS/MS	Sparen nur in Zusammenarbeit mit den anderen Trägern möglich, Beratung bzw. Information im SoZA 25.02.03	
Zuschüsse/ Ausfallbürgschaften	Gedeckelter Topf für alle städtischen Zuschüsse, Vergabe nur einmal jährlich – ca. Mai – Auszahlung nur gegen Verwendungsnachweis,	15.000,00
Diverses		11.000,00
gesamtes Sparvolumen		<u>ca. 350.000,00</u>

Die hier vorgeschlagenen Einsparungen und Einnahmeverbesserungen beziehen sich jeweils auf ein komplettes Haushaltsjahr. Auf der Grundlage dieser Entscheidungen wird nun von der Kämmerei der Haushaltsplan 2003 im Entwurf aufgestellt.

b) Kinderhort

In zahlreichen Gesprächen wurde die ursprüngliche Situation der Kinderbetreuung in Ebersberg (Kinderhort, Mittagsbetreuung, Nachmittagsbetreuung) inzwischen wesentlich konkretisiert. Dabei konnten insbesondere folgende Ergebnisse festgestellt werden:

1. Die ursprünglich geschätzten Kosten für die Einrichtung der Nachmittagsbetreuung von 65.000,-- € können durch umfassende Eigenleistungen des Bauhofes auf ca. 30.000,-- € (überwiegend Materialkosten) reduziert werden.
2. Zwischen der Stadt, dem Träger und dem Elternbeirat wurde Einvernehmen dahingehend erzielt, dass die Räume im Kinderhort, in denen derzeit die 2. Hortgruppe untergebracht ist, auch künftig für diesen Zweck als geeignet erscheinen. Gemeinsam soll deshalb versucht werden, diese Räume dauerhaft wie bisher zu verwenden.
3. Die im Kinderhort entstehenden Kosten sollen grundsätzlich in einem Verteilschlüssel 40% Staatszuschuss, 40% gesetzlicher Zuschuss der Stadt, 20% Träger (=Elternbeiträge) abgedeckt werden.
4. Die Leitung des Kinderhortes hat Vorschläge entwickelt, bei deren Verwirklichung sie die jährlichen Betriebskosten um ca. 15.000,-- € senken kann und will.

Im Ergebnis dieser Verhandlungen wurde dem Ausschuss vom 1. Bürgermeister deshalb vorgeschlagen,

- die 2. Hortgruppe zu belassen,
- die Nachmittagsbetreuung einzuführen und
- die Mittagsbetreuung beizubehalten.

Der Finanz- und Verwaltungsausschuss, der diesen Vorschlägen ebenfalls zugestimmt hat, empfiehlt hierzu ergänzend, diese Konzeption nach ca. 1 Jahr nochmals zu überprüfen.

In ihrer Stellungnahme begrüßte Frau Riedmaier als positives Ergebnis, dass die 2. Hortgruppe erhalten bleibt. Eine Schließung wäre nach ihrer Meinung am Bedarf der Ebersberger Familien vorbeigegangen. Sie bekräftigte nochmals die Bemühungen des Kinderhortes, die angestrebten Einsparungen von 15.000,- € tatsächlich zu verwirklichen und wies darauf hin, dass nach Auskunft des Erzbischöflichen Ordinariats (Herr Blechinger) auch von dort nochmals Fördermittel bereitgestellt werden können, wenn das im Hortbereich entstandene Defizit von der Stadt nicht mehr getragen werden kann. Dies gilt insbesondere für zusätzliche Kosten der Vorpraktikantinnen, die ja nicht förderfähig sind.

Der Ausschuss begrüßte dieses Ergebnis und beschloss mit 9 : 0 Stimmen, dieser Gesamtkonzeption jetzt zuzustimmen und sie in einem Jahr nochmals zu überprüfen.

c) Bücherei

Der 1. Bürgermeister berichtete über die im Finanzausschuss entwickelten Maßnahmen zur Verringerung des Defizits in der Bücherei. Insbesondere ist eine Reduzierung der Personalkosten um ca. 20 Wochenstunden erforderlich, ferner sollen zusätzliche Leistungen der Bücherei (Veranstaltungen, Ausstellungen etc.) zunehmend durch ehrenamtliche Kräfte kompensiert werden. Schließlich ist eine strikte Erhebung von Mahngebühren bei gleichzeitiger Anhebung dieser Gebühren sowie der Internetgebühren und die Einführung eines Mitgliedsbeitrages vorgesehen. Als Mitgliedsbeitrag wurde vorgeschlagen, für jeden über 15 Jahre alten Büchereinutzer einen Jahresbetrag von 10,- € bzw. alternativ für jedes ausgeliehene Medium eine Gebühr von 1,- € zu erheben. Ferner soll um sogenannte Fördermitgliedschaften geworben werden, bei denen über den Jahresbetrag von 10,- € hinaus freiwillige Spenden gegeben werden.

Frau Eichinger teilte dem Ausschuss hierzu mit, dass die Reduzierung des hauptamtlichen Personaleinsatzes um 20 Wochenstunden in der Form verwirklicht werden kann, dass alle in der Bücherei beschäftigten Personen einen Teil ihres Stundenkontingents abgeben.

Aus der Mitte des Ausschusses wurde angeregt, allen Kindern, die in die Schule kommen, einen Büchereiausweis auszustellen. Im Rahmen der Diskussion kam der Ausschuss zu dem Ergebnis, dass die Modalitäten für die Ausstellung von Büchereiausweisen sowie die Festsetzung der Jahres/Ausleihgebühren im Detail durch das Büchereikuratorium verabschiedet werden sollen.

Der Ausschuss beschloss abschließend mit 9 : 0 Stimmen, den 1. Bürgermeister zu beauftragen, auf der Grundlage dieses Sachvortrags eine entsprechende Vorlage zur Kuratoriumssitzung zu erarbeiten.

d) Hallenbad

Aufgrund eines jährlichen Gesamtdefizits von ca. 200.000,- € bei den laufenden Betriebskosten hat die Verwaltung 5 verschiedene Betriebsvarianten für das Hallenbad entwickelt, die im Finanzausschuss eingehend vorgestellt und beraten worden sind. Der Finanz- und Verwaltungsausschuss hat dem Stadtrat mehrheitlich die Variante 4 in modifizierter Form empfohlen. Hiernach ist vorgesehen, künftig das Schulschwimmen beizubehalten, jedoch während des Schulschwimmens keinen Bademeister mehr zur Verfügung zu stellen. Der öffentliche Betrieb des Hallenbades wird auf 2 – 3 Wochentage reduziert. Während der übrigen Zeiten soll das Bad zusätzlich zur bisherigen Vereinsnutzung an Dritte, insbesondere den Schwimmverein, vermietet werden, sodass zusätzliche Einnahmen erzielt werden können. Hierdurch soll erreicht werden, das Defizit im Hallenbad um ca. 30.000,- bis 40.000,- € zu senken. Neben einer kommerziellen Nutzung (z. B. durch Tauchsportunternehmen) sollen dabei insbesondere gezielte Angebote für breite Bevölkerungskreise erarbeitet werden wie z. B. Mutter-Kind-Schwimmen, Schwimmkurse, Bahnschwimmen mit Trainingsangebot, Aqua-Fitness-Kurse, Wassergymnastik, Seniorengymnastik.

Aus der Mitte des Ausschusses wurde einerseits die Auffassung vertreten, das Hallenbad müsse geschlossen werden, weil hier zu viele öffentliche Mittel auch im Hinblick auf anstehende laufende Betriebskosten in anderen Bereichen aufgewendet werden müssten. Dem gegenüber wurde im Ausschuss auf die soziale und gesundheitliche Bedeutung des Hallenbades in seiner Funktion als Schulschwimmbad wie auch als öffentliche Einrichtung hingewiesen. Abschließend wurde darum gebeten, das Ergebnis der weiteren Gespräche für das künftige Betriebsmodell den Ausschussmitgliedern vorzulegen.

Mit 7 : 2 Stimmen beschloss der Ausschuss, das Hallenbad künftig nach dem oben dargestellten modifizierten Modell 4 zu betreiben.

TOP 2Einrichtung der Nachmittagsbetreuung**öffentlich**

Dem Ausschuss wurden verschiedene Elternbeiträge in der Mittags- und Nachmittagsbetreuung vorgestellt.

		Beitragsmodell I		Beitragsmodell II		Beitragsmodell III		Beitragsmodell IV	
		<i>Grundbeitrag</i>	16,00 €	<i>Grundbeitrag</i>	15,00 €	<i>Grundbeitrag</i>	15,00 €	<i>Grundbeitrag</i>	19,00 €
		<i>je Tag</i>	11,00 €	<i>je Tag</i>	12,00 €	<i>je Tag</i>	13,00 €	<i>je Tag</i>	16,00 €
13	x 1 Tag		27,00 €		27,00 €		28,00 €		35,00 €
13	x 2 Tage		38,00 €		39,00 €		41,00 €		51,00 €
9	x 3 Tage		49,00 €		51,00 €		54,00 €		67,00 €
2	x 4 Tage		60,00 €		63,00 €		67,00 €		83,00 €
22	x 5 Tage		71,00 €		75,00 €		80,00 €		99,00 €
59	Durchschnittsbeitrag		50,31 €		52,42 €		55,54 €		68,90 €
	1,50 €	Spielgeld	891,00 €	Spielgeld	891,00 €	Spielgeld	891,00 €	Spielgeld	891,00 €
		Beiträge		Beiträge		Beiträge		Beiträge	
	54	Kd /11Mon	29.884,14 €	Kd /11Mon	31.137,48 €	Kd /11Mon	32.990,76 €	Kd /11Mon	40.926,60 €
			30.775,14 €		32.028,48 €		33.881,76 €		41.817,60 €

Von der Verwaltung wurde hierzu empfohlen, das Modell III zu verabschieden, das für die 5-tägige Nachmittagsbetreuung einen Elternbeitrag von 80,-- € pro Monat vorsieht.

Aus der Mitte des Ausschusses wurde angefragt, ob auch bei der Nachmittagsbetreuung ein Tagessharing-Modell, wie es in der Mittagsbetreuung möglich ist, eingeführt werden kann. Hierzu wurde von der Verwaltung darauf hingewiesen, dass der Freistaat Bayern als Zuschussgeber als pädagogisches Ziel möglichst eine durchgängige Betreuung an fünf Schultagen vorsieht. Ferner wurde darauf hingewiesen, dass eine Veränderung der Tagesstruktur auch zu einer wesentlichen Veränderung der Kostenstruktur führen muss.

Im Ausschuss bestand Einigkeit darüber, dass bei jedem Modell für die Nachmittagsbetreuung der im vorgelegten Modell III angestrebte Kostendeckungsgrad erreicht werden muss.

Der Ausschuss beschloss abschließend mit 9 : 0 Stimmen,

- a) der Errichtung der Nachmittagsbetreuung grundsätzlich zuzustimmen,
- b) im Haushalt 2003 die erforderlichen Investitionskosten von ca. 30.000,-- € vorzusehen
- c) die Verwaltung zu beauftragen, bis zur Sozialausschusssitzung vom 25.02.2003 die Frage des Tagessharings in der Nachmittagsbetreuung sowie die daraus resultierenden Folgen für die Bezuschussung und das Verhältnis der Einnahmen zu den Ausgaben zu klären.

TOP 3

Stadtjugendpflege

- a) Schwerpunkte
- b) Haushalt 2003

öffentlich

a) Schwerpunkte

Stadtjugendpfleger Hölzer erläuterte die Schwerpunkte der vorgesehenen Jugendarbeit im Jahr 2003:

- Kinderbetreuung (Mittags- und Nachmittagsbetreuungseinrichtung)
- Gewaltprävention (Veranstaltungsreihe mit Jugendlichen und Lehrern, Betreuung und gegebenenfalls Erneuerung des Streitschlichterteams)
- sozialpädagogische Tätigkeit an der Schule (Abschlussfahrt mit der Qualiklasse, Suchtprävention gemeinsam mit Lehrern)
- Ferienprogramm zusammen mit zahlreichen Vereinen, einschließlich einer Inlineskaterwoche und dem Ebersberger Ferienspass
- Werbung für mehr Ehrenamt (Jugendleiterschulung, Erarbeitung von Vorschlägen für ehrenamtliche Tätigkeiten im Fachplanungskreis des Jugendamtes)

b) Haushalt 2003

Zur Umsetzung dieser Aufgaben wurde vom Stadtjugendpfleger ein Haushaltsentwurf mit Ausgaben in Höhe von insgesamt 15.400,-- € und Einnahmen von insgesamt 5.000,-- € vorgelegt. Das hieraus resultierende Defizit von 10.400,-- € liegt gegenüber dem Haushaltsentwurf von 2002 um 3.000,-- € niedriger. Dies entspricht einer Reduzierung von 22%.

Im Ausschuss wurde ergänzend zu den vom Jugendpfleger vorgetragenen Schwerpunkten auf die dringende Notwendigkeit einer eingehenden Begleitung des Vereins AJZ für den dauerhaften Betrieb des neuen Jugendzentrums in Ebersberg hingewiesen.

Der Ausschuss dankte Stadtjugendpfleger Hölzer abschließend für seine geleistete Arbeit und beschloss mit 9 : 0 Stimmen, dem Stadtrat die Übernahme des vom Jugendpfleger vorgelegten Entwurfes in den Haushalt 2003 vorzuschlagen.

TOP 4

Reparatur von Wanderwegen;
Antrag der Fraktion der GRÜNEN

öffentlich

Mit Schreiben vom 10.01.2003 hat die Fraktion der GRÜNEN beantragt, zur Verhinderung weiterer Schäden in den umliegenden Bereichen der Ebersberger Wanderwege durch ausweichende Wanderer eine Reparatur der Wanderwege im kommenden Frühjahr durchzuführen. Konkret wird hierzu vorgeschlagen, das Projekt insbesondere mit Freiwilligen, z. B. aus dem Stadtrat, dem Verschönerungsverein etc. durchzuführen sowie für die Erneuerung mehrerer defekter Ruhebänke örtliche Spender zu suchen.

Der Vorschlag wurde im Ausschuss einhellig begrüßt. Insbesondere könne hierzu auch die Agenda-Gruppe Natur sowie der Verkehrs- und Verschönerungsverein, der in der Vergangenheit wiederholt solche Projekte schon verwirklicht hat, angesprochen werden.

TOP 5

Jazztage 2002;
Ausfallbürgschaft

öffentlich

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zurückgezogen.

TOP 6

Kreisjugendring;
Zuschussantrag 2003

öffentlich

Der Kreisjugendring beantragt für das Jahr 2003 einen Zuschuss in Höhe von 4.894,21 €. Dieser Betrag setzt sich aus einem Grundbetrag von 680,-- € (3.237 Ebersberger Jugendliche á 0,21 €) sowie einem Anteil von 70% der für Ebersberger Organisationen im Jahr 2002 durch den Kreisjugendring ausgegebenen Fördermittel zusammen. Die restlichen 30% dieser Fördermittel werden vom Kreis dem Kreisjugendring erstattet. Dieses Verteil- und Finanzierungsverfahren wurde vor Jahren als Übergangsmodell eingeführt, da es zum damaligen Zeitpunkt in den Landkreismunicipalitäten noch keine eigenen Jugendpfleger gab und deshalb

damals der Kreisjugendring als kompetente Fachstelle für die Mittelverteilung geeignet war. Inzwischen hat sich die Situation der kommunalen Jugendpflege im Landkreis jedoch grundlegend verändert. Es sollte deshalb nach neuen Wegen der Verteilung von Fördermitteln gesucht werden. Da jedoch das System der 70 : 30 Finanzierung landkreisweit gleich ist, kann es in diesem Jahr noch nicht verändert werden. Die Stadt sollte deshalb – so auch die Empfehlung des Finanz- und Verwaltungsausschusses – in diesem Jahr den Zuschuss nochmals in der beantragten Höhe aus dem Zuschusstopf Vereinsförderung bezahlen. Der 1. Bürgermeister sollte jedoch mit den übrigen Bürgermeistern der Landkreisgemeinden nach geeigneten Wegen suchen, die Jugendförderung künftig unabhängig von diesem Automatismus zu gestalten.

Der Ausschuss beschloss mit 9 : 0 Stimmen, dieser Regelung zuzustimmen und den 1. Bürgermeister entsprechend zu beauftragen.

TOP 7

Verschiedenes

öffentlich

Zu diesem Tagesordnungspunkt lag nichts vor.

TOP 8

Wünsche und Anfragen

öffentlich

Frau Stadträtin Rauscher bat, das Gelände an der Ampel bei der B 304/Autohaus Eichhorn eventuell in Richtung Ampel zu verlängern. Dadurch könnte eine durch das dort entstehende Gedränge von Schulkindern vorhandene Gefahrenquelle vermindert werden.

Stadtrat Andreas Schechner wies auf Plakate zur Thematik Ortsumgehung B 304 in der Rosenheimer Straße hin und vertrat die Auffassung, dass diese Schilder entfernt werden und Schritte gegen die Bürgeraktion Pro Umgehung vorgenommen werden müssen. Bürgermeister Brilmayer informierte den Ausschuss davon, dass die Verwaltung auch diese Plakatierungen wie alle anderen vergleichbaren Plakatierungen behandeln werde.

Auf Anfrage von Frau Stadträtin Portenlänger teilte Bürgermeister Brilmayer mit, dass die Tauschzentrale in der ehemaligen Weinstube solange bleiben könne, bis sich bei der Stadt ein anderer, geeigneter Interessent für die Anmietung dieser Räume z. B. zum Betrieb einer Weinstube meldet.

Frau Stadträtin Portenlänger regte ferner an, für Patenschaften zum Unterhalt von Spielplätzen im Stadtmagazin zu werben. Ein entsprechender Artikel könne z. B. vom Stadtjugendpfleger ausgearbeitet werden. Bürgermeister Brilmayer berichtete hierzu, dass der Gedanke von Patenschaften oder ähnlichen Betreuungen schon in vielen Bereichen angedacht und auch verwirklicht worden ist.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung: 22.15 Uhr

Brilmayer
Sitzungsleiter

König
Schriftführer